

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 92 (1966)  
**Heft:** 31

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Unausrottbares «nichts weniger»

Das kommt davon, daß man den Nebelspalter nicht aufmerksam genug liest! Jetzt wurde schon etliche Male versucht, hartschädigen Redaktionen beizubringen, daß ihre Mitarbeiter die Wendung «nichts weniger» nichts weniger als richtig gebrauchen. Und dennoch, dennoch! Und in den gebildetsten Zeitungen!

«Nichts weniger als ein Standardwerk über Renaissancebronzen ist so zustande gekommen ...»

Geschrieben wird also genau das Gegenteil von dem, was gemeint wird, denn einen schärferen Tadel des Werkes kann man kaum erfinden. Aber ich fürchte, daß die Leser nichts weniger als aufmerksam sind und der Redaktion keine nichts weniger als freundlichen Briefe schreiben, sondern schlucken, was ihnen von nichts weniger als sprachsicheren Schreibern aufgetischt wird. Genügt's? Denn was zustande gekommen ist, dürfte nichts Geringeres als ein Standardwerk sein.

\*

Ein sehr aufmerksamer Leser – ihrer hat der Nebelspalter eine Menge! – fragt, ob es beabsichtigt ist, die starke Konjugation aus der deutschen Sprache auszumerzen, und wirft mir vor, daß ich schreibe

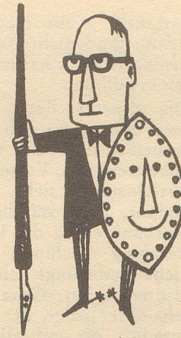
«... was da als Preßmitteilung versendet wurde ...»

Nun verhält es sich wirklich so, daß die schwache Konjugation in manchen Fällen siegt. «Frug» ist nicht mehr üblich. Aber ob gesendet oder gesandt richtig ist, möchte ich nicht entscheiden; ich halte beides für erlaubt. Bei Wagner heißt es «Selbst wer von ihm in ferne Land' entsendet ...» Nicht anders steht es mit wenden. Es dürfte kein Fehler sein, «gewendet» zu sagen, aber «gewandt» lebt auch ganz gut daneben. Die Verwendung sollte wohl vom Rhythmus des Satzes abhängen. Man kann übrigens einen gewendeten Anzug tragen, nicht aber einen gewandten, auch wenn der Träger des gewendeten Anzugs noch so gewandt ist. Zudem gehören wenden und senden nicht zur starken und nicht zur schwachen Konjugation sondern zur gemischten, weil ihr Imperfektum immerhin auf -te endet.

\*

Der selbe Leser – nicht der gleiche! – tadelt auch bei mir «Ein Unglücksfall, der schlimme Folgen haben konnte ...»

Nun, das halte ich für eine erlaubte Verkürzung, denn zu hätte gehabt haben können habe ich nicht den Mut.



auf der Lehrer meinem Sohn erklärte: «E un maniaco, Lei!»

\*

In einem sonst recht guten Werbetext findet sich der Satz:

«Unsere Werbeleute, die es fertig bringen, dann, wenn etwas frisch eingetroffen ist, dies unseren Gästen kundzutun ...»

Die Bedienung in diesem Unternehmen ist zum Glück weniger schleppend als das Deutsch der Werbeleute.

\*

Noch schwerer auszurotten als das falsch gebrauchte «nichts weniger als» ist das falsch gebrauchte «scheinbar», wo es «anscheinend» heißen muß. Selbst hochgebildete Leute haben anscheinend vergessen, daß man nur scheinbar richtig schreibt und spricht, wenn man beständig «scheinbar» verwendet. Wenn einer scheinbar ein Esel ist, so muß er es nicht wirklich sein. Ist er aber anscheinend ein Esel, so wird er schon ein Esel sein.

\*

Einer sowjetischen Propagandaschrift entnommen:

«Aus dem Leben der Oesterreichisch-Sowjetischen Gesellschaft.

28. IV. 19 Uhr. Gasthaus Kaiser, XV., Grimmigasse 35. Vortrag von O. Wressnig: Neues aus der Sowjetunion. Anschließend der Film «Der Idiot.» N. O. Scarpi

### Zunftthaus zu Wirthen Solothurn



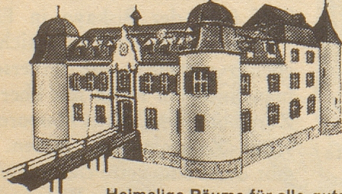
#### Spezialitäten-Restaurant

Truite à la crème «Château de Chillon»  
Entrecôte Edith Piaf

Familie G. Derron-Gubser  
Telefon (065) 2 23 22

### Weiherschloss Bottmingen

bei Basel



Heimelige Räume für alle guten Anlässe  
Erstklassige Küche und Keller  
Der Schloßwirt Herzog-Linder  
Telefon (061) 47 15 15



### Hotel Stadthof Bern

Speichergasse 27

zentral, ruhig, jeder  
Komfort, eigene Auto-  
einstellhalle,  
Rôtisserie française

R. Homberger

### Tischtennis



erhält Sie jung und elastisch.  
Der ideale Freizeitsport für die  
ganze Familie. Tischtennis-  
Tische direkt von der Gene-  
ral-Vertretung, daher preis-  
günstig. Auch Bälle, Netze,  
Schläger. Fordern Sie heute  
noch Gratis-Prospekt an!

Praktikus Eduard Müller  
8700 Küsnacht ZH  
Telefon 051/90 09 65

Inserieren = Erfolg

## hotel eiger

das traditionelle Familienhotel

Sommer- und Wintersport

Telephon (036) 3 47 31

Fam. von Allmen + Stähli

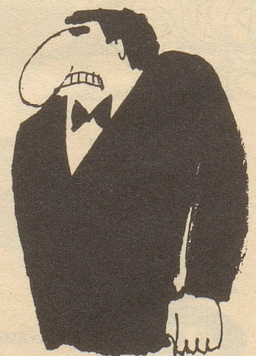
## mürren

Baden  
in BADEN

im Limmathof

Telefon 056 / 2 60 64

Wenn Sie  
geärgert  
wurden...



Scotch Whisky  
WHITE HORSE

